

Schwache Vorbereitung zu den Wahlen in Seelmann

Alle Werktätigen unserer großen sozialistischen Heimat bereiten sich sehr aktiv und begeistert zu den Wahlen in den Obersten Sowjet der UdSSR vor. Allerorts wird in Zirkeln der Wähler die Stalinsche Konstitution und die „Bestimmung über die Wahlen in den Obersten Sowjet der UdSSR“ erlernt, um mit dieser Waffe ausgerüstet alle Volksfeinde zu entlarven und auszurotten, um sicherzustellen, daß nur die besten Söhne und Töchter des großen Sowjetvolkes, die bis zu Ende der Partei Lenins-Stalins ergeben sind, in das höchste Machtorgan unseres Landes gewählt werden.

Dieses Bestreben haben auch die Werktätigen von Seelmann. Doch der Dorfsowjet, Vorsitzender Gen. **Rolsing**, hat es durch seine Unbeweglichkeit noch nicht fertig gebracht die Erlernung dieser wichtigsten Dokumente, ohne was es unmöglich ist die Wahlen erfolgreich durchzuführen, zu organisieren.

Erstens, wurde mit der Organisation dieser Zirkel mit großer Verspätung begonnen und jetzt, wo die Zirkel bestehen, wird ihre normale Arbeit vom Dorfsowjet nicht organisiert und geleitet. Die primäre Parteiorganisation des Dorfes, hat überhaupt noch nichts in der Organisation und Leitung dieser Arbeit geleistet.

Im Dorfe Seelmann bestehen jetzt 48 Zirkel zur Erlernung der Konstitution und des neuen Wahlgesetzes,

doch bis jetzt haben erst 6 Zirkel ihre Arbeit aufgenommen. Diese ersten Beschäftigungen zeigen, daß die Wähler mit großem Interesse und hoher Aktivität diese Dokumente erlernen.

Doch nicht nur der Dorfsowjet, sondern auch mehrere Agitatoren verhalten sich unzulässig verantwortungslos zu dieser wichtigsten Arbeit in der Vorbereitung der Wahlen. So haben die Agitatoren **Kremer, Borger, Heim, Bill, Heinrich** und andere noch nicht eine Beschäftigung mit ihren Zirkeln durchgeführt. Andere Agitatoren wie **Al. Haag, Allerborn, Werner, Bebler**, die schon Beschäftigungen abgehalten haben, finden aber nicht für notwendig, den Dorfsowjet darüber zu informieren, um mit dessen Hilfe die Arbeit noch besser zu gestalten.

Mehr befriedigend ist das Verhalten der Agitatoren **Schwenk, Naumann, Schröder, Opfer** und Lehrerin **Rupp**, die nicht nur vom Dorfsowjet Mithilfe in der Organisation ihrer Arbeit verlangten, sondern auch selbst persönlich bei alle Teilnehmer ihrer Zirkel gingen und sie zu den Beschäftigungen einluden. Daher war auch ihr Besuch mehr befriedigend — von 20 bis 30 Genossen.

Der Dorfsowjet muß in den nächsten 2—3 Tagen die normale Arbeit aller Zirkel sicherstellen und erreichen, daß buchstäblich alle Wähler des Dorfes durch diese Zirkel erfaßt werden.

E. Hartmann.

Emma Weber kämpft um das Recht, an der Landwirtschaftlichen Unionsausstellung teilzunehmen

Als im Winter 1937 eine 4-monatige Kurse zur Vorbereitung von Traktoristen bei der Wiesenmüllerer MTS organisiert wurde und die Parteiorganisation und Direktion der MTS die Frage stellten, nicht weniger als 50 Prozent Mädchen auf diese Kurse heranzuziehen, war Emma Weber die Erste, die in die MTS kam und sich und Maria Fritzer, Emma Buxmann und Emma Mannweiler, die sie angeworben hatte, aufschreiben ließ.

Als Genossin Weber die Kurse mit der Note „Ausgezeichnet“ beendet hatte, wurde sie in die neu organisierte Frauentraktorenbrigade als Traktoristin angestellt. Und auch hier leistet die junge Traktoristin ausgezeichnete Musterbeispiele. Bis zum 14. Oktober hatte Emma in ihrer Arbeitsschicht mit ihrem STS-Traktor 650 ha, in Weidacker umgerechnet, geleistet, was die Höchstleistung im Kanton ist. Somit

ist Genossin Weber zur besten und vorangehenden Traktoristin im Kanton geworden. Doch diese mutige und arbeitslustige Traktoristin gibt sich mit ihrer erreichten Leistung noch nicht zufrieden, sie will noch besser arbeiten und eine noch höhere Leistung erzielen. Sie stellte sich zur Aufgabe, bis zum Ende des Schwarzackers mindestens eine Leistung von 700 ha zu bekommen und somit sich das Recht zu erkämpfen, an der Landwirtschaftlichen Unionsausstellung teilzunehmen.

Genossin Weber ist bei der Arbeit immer aufgeheitert, lenkt mit großer Geschicklichkeit den Traktor und kann wirklich durch ihren Arbeitsenthusiasmus zur Arbeit anspornen.

Emma Weber gab das Versprechen, ihren Traktor im Winter gut zu reparieren und vom Frühjahr bis zum 1. Juli 1938 mindestens 400 ha,

In der Zentral-Wahlkommission für die Wahlen in den Obersten Sowjet der UdSSR

Am 14. Oktober l. J. fand eine Sitzung der Zentralen Wahlkommission für die Wahlen in den Obersten Sowjet der UdSSR statt.

Die Kommission behandelte und setzte die Formen der Wahldokumente fest: den Wahlzettel (weiß) für die Wahlen in den Sowjet der Nationalitäten von der Unionsrepublik; den Wahlzettel (hellgrün) für die Wahlen in den Sowjet der Nationalitäten von der autonomen Republik, vom autonomen Gebiet oder nationalen Bezirk; den Ausweis auf das Recht der Abstimmung, wenn der Wähler seinen Aufenthaltsort ändert, entsprechend dem Artikel 15 der „Bestimmung über die Wahlen in den Obersten Sowjet der UdSSR“; das Kuvert (weiß) für die Zettel; die Formen der Wählerlisten; die Formen der Protokolle der Abstimmung bei den Wahlen in den Obersten Sowjet der UdSSR, die von den Revier- und Kreis-Wahlkommissionen aufgesetzt werden; die Formen der Zählungslisten, die von der Revier- und Kreis-Wahlkommission den Protokollen der Abstimmung beigelegt werden; die Formen der Ausweise über die Wahl der Deputierten in den Sowjet der Union und den Sowjet der Nationalitäten.

Die Zentrale Wahlkommission für die Wahlen in den Obersten Sowjet der UdSSR hat ein einheitliches Muster der Wahlurne für alle Revierkommissionen festgesetzt — ein hölzerner Kasten 85 cm hoch, 50 zu 40 cm breit, der Deckel des Kastens muß gehoben werden können und einen Schnitt zum Abwerfen der Kuverts haben, der Kasten und der Deckel haben metallene Schlingen zur Versiegung. Auf Beschluß der Kommission werden diese Kästen an Ort und Stelle angefertigt werden.

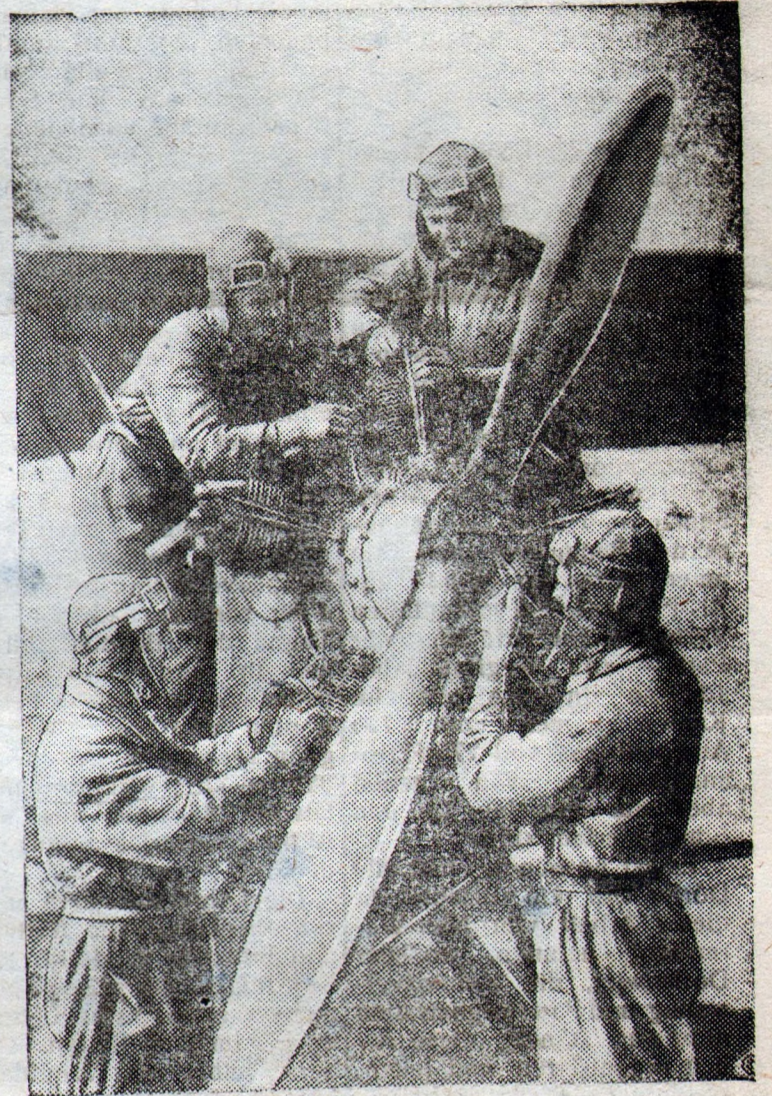
Die Kommission behandelte die Frage über die Verteilung und die Zustellung der 2051 Tonnen Papier an Ort und Stelle, die die Regierung für die Wahlkampagne gewährt hat.

(TASS)

umgerechnet in Weidacker, zu leisten, um die Kennziffer auf das Jahr 1938, welche das Recht gibt, an der Unionsausstellung teilzunehmen, zu erfüllen.

J. Bill.

Im Nowosibirsker Aeroklub der Osoaviachim



Die Genossen G. I. Wainilko, A. F. Djatlow, W. S. Sosow und W. A. Adekow erlernen die Flugkunst ohne Losgerissen von der Produktion.

Unser Zirkel wird jetzt ununterbrochen arbeiten

Am 8. Oktober hat der Zirkel für Erlernung der Parteigeschichte höheren Typus, nach langer Unterbrechung, seine normale Arbeit aufgenommen. Die Einleitung des Propagandisten, Gen. **Isakowitsch**, über die revolutionäre Bewegung in Rußland im XIX. Jahrhundert war sehr ausführlich und interessant aufgebaut und wurde von den Zuhörern mit großer Aufmerksamkeit angehört.

Alle Teilnehmer des Zirkels sprachen sich dafür aus, um von nun an die Beschäftigungen regelrecht abzuhalten, um wirklich die Parteigeschichte gut zu erlernen.

Doch muß von allem Anfang an gesagt werden, daß die Genossen Reich, Gischma und Kaprinski königlich rechtzeitig zu den Beschäftigungen erscheinen müssen.

Berns.

Die Verwaltung des Kolchos „Kirow“ muß sich mehr um die Viehzucht kümmern

Die Milchwarenfarm des Preußer Kolchos „Kirow“, die eine der besten Farmen unseres Kantons war, bleibt in letzter Zeit sehr stark zurück.

Zur Ueberwinterung des Viehes ist fast noch keinerlei Vorbereitung getroffen. Die Stallungen reichen nicht zu, und die vorhandenen Ställe sind für den Winter noch nicht renoviert und eingerichtet. Die Verwaltung des Kolchos, Vorsitzender Genosse **Karp**, macht sich absolut keine Sorge darum, um die Vorbereitung zur Ueberwinterung bolschewistisch in Angriff zu nehmen.

Auch die Fluktuation der Arbeiter der Farm und ganz besonders der Melkerinnen hat sich bis jetzt noch nicht

eingestellt. Die besten Melkerinnen der Farm, die bereits die Technik der Viehzucht beherrschen, sind durch das sorglose Verhalten der Verwaltung von der Farm weggelaufen. Bis jetzt hat die Verwaltung des Kolchos noch keine Maßnahmen getroffen, damit die Arbeiter der Viehzucht wieder zurückgerufen werden, wie es in den Beschlüssen der Partei und Regierung gesagt ist.

Die Verwaltung des Kolchos muß sofort die Sache der Vorbereitung zur Ueberwinterung des Viehes in Angriff nehmen und die Farm mit den besten Kollektivisten und in erster Reihe mit denen, die in der Farm schon gearbeitet haben, komplettieren.

E. W.

Zum Tag der Wahlen das Analphabetentum endgültig liquidieren

Der Sowjet der Volkskommisars der UdSSR und das ZK der KPdSU(B) haben in ihrem Beschluß vom 16. Januar 1936 vor das ganze Land die Kampfaufgabe gestellt, bis zum 1. Januar 1938 das An- und Halbanalphabetentum unter der erwachsenen Bevölkerung endgültig zu liquidieren.

Doch an der Lösung dieser Aufgabe wurde in unserem Kanton noch immer ungenügend gearbeitet. Auch bis heute noch ist die Arbeit zur Liquidierung des Analphabetentums in den meisten Dörfern unseres Kantons noch äußerst schwach organisiert. Die meisten Dorfsowjets, Kolchosverwaltungen, Parteiorganisationen und die Lehrerschaft messen dieser Arbeit immer noch nicht die gebührende Bedeutung bei, sie unterschätzen sie gerade zu. Als Folge diesem schändlichen Verhalten zur Erfüllung der Partei- und Regierungsbeschlüsse sind bis jetzt im Kanton immer noch 799 Analphabeten und 775 Halbanalphabeten, von denen aber nur einzelne in den Schulen erfaßt sind.

Es ist notwendig, daß alle Dörfer sich ein Beispiel in dieser Arbeit von Neu-Warenburg nehmen, wo der Dorfsowjet, die Kolchosverwaltung und Parteiorganisation nicht nur ständig diese Arbeit organisieren und leiten, sondern selbst aktiv arbeiten. Der Vorsitzende des Kolchos, Gen. **Pfeifer**, der Parteiorganisator, Gen. **Kreismann**, und der Buchhalter des Kolchos, Gen. **Jungblut**, führen persönlich selbst je einen Zirkel für Liquidierung des Analphabetentums und zeigen in ihrer Arbeit allen anderen Liquidatoren ein gutes Beispiel. Diese ernste und gewissenhafte Arbeit der Neu-

Warenburger Genossen hat große Resultate ergeben. Zu Beginn des Jahres 1937 waren im Dorfe noch 101 An- und 36 Halbanalphabeten, jetzt sind 81 Analphabeten in die Gruppe der Halbanalphabeten überführt und 66 Genossen haben die Schule als des Lesens und Schreibens Kundige absolviert.

Es ist Aufgabe aller Dorfsowjets, Kolchosverwaltungen und Parteiorganisationen, die Arbeitserfahrung der Neu-Warenburger Funktionäre in ihren Dörfern anzuwenden und sofort alle An- und Halbanalphabeten in den Schulen für Erwachsene zu erfassen. Um die Arbeit wirklich ernst und produktiv zu führen, sind schleunigst genügend und gute eingerichtete Räumlichkeiten auszuscheiden. Die Dorfsowjets und Kolchosverwaltungen müssen dafür sorgen, daß an den Tagen der Beschäftigungen alle An- und Halbanalphabeten von der Arbeit befreit werden und zur Beschäftigung erscheinen. Als Liquidatoren sind wirklich autoritätvolle Menschen aus dem Aktiv des Dorfes auszuscheiden.

Die Lehrerkollektive müssen ebenfalls große Aktivität und Initiative in dieser Arbeit zeigen, sie sollen nicht nur die methodische Leitung im allgemeinen führen, sondern selbst als Liquidatoren arbeiten.

Um das Analphabetentum bis zum 1. Januar 1938 zu liquidieren, und dazu sind wir verpflichtet, müssen die Beschäftigungen 3mal wöchentlich zu je 4 Stunden abgehalten werden, die Beschäftigungen mit den Vorwehrlpflichtigen der Jahre 1917—1918 müssen alltäglich geführt werden.

D. Masson.

ANGABEN

über den Verlauf des Schwarzackerns auf den 15. Oktober 1937

Benennung der Kolchose	Plan	Erfüllt in ha	Fünftage-zuwachs in Proz.	Erfüllt in Prozent
Preuß № 1	3143	1303	2,0	41,4
„Kirow“	3044	1320	1,6	43,0
„17. Parteitag“	2291	385	4,6	17,0
„Bolschewik“	2518	1075	4,4	42,0
„Vorwärts“	2784	1383	4,3	50,0
„17. Unionspartei-konferenz“	3822	2122	9,7	55,5
„Spartak“	3271	1708	4,7	55,0
„Thälmann“	1372	353	6,5	25,7
„Kalinin“	1582	543	6,2	34,3
„Karl Marx“	2909	1022	5,2	34,5
Im Rayon:	26736	11124	4,9	45,0
„Ordshonikidse“	1465	797	5,0	54,4
„12. Jahrestag des Oktober“	874	298	3,7	34,0
„Weber“	3554	2151	2,8	60,0
„Lenins Weg“	3364	1626	3,5	48,3
„Sieger“	2555	1015	4,0	40,0
Im Rayon:	11812	5887	3,7	49,8
„Rosa Luxemburg“	1073	287	6,3	26,7
„Woroschilow“	988	420	8,0	47,7
„Steinhardt“	3280	1192	4,2	36,3
„Tschapajew“	2561	980	4,0	38,0
„Roter Partisan“	596	221	3,4	37,0
„Lenins Werk“	4402	3063	4,0	69,5
„Rotarmist“	3552	1472	1,8	42,0
Im Rayon:	16452	7735	4,0	47,2
IM KANTON:	55000	24836	4,5	45,1

SCHANGHAI, 13. Oktober. Nach den erbitterten Kämpfen um Schanghai trat am 12. Oktober gegen Abend Stille ein. Die Japaner, die am Wentsjaopaner Frontabschnitt eine Niederlage erlitten haben, stellten den Angriff ein und begannen Schützengräben auszuheben. Somit hat der japanische Angriff auf Datschan, der bezweckte, die chinesischen Truppen, die sich in Tschapai und Tsjanwan befinden, abzuschneiden, mit einem vollen Mißerfolg geendet. Am Morgen des 13. Oktober bombardierten 22 japanische Flugzeuge den Rayon Tschapai. Es wurde ungefähr ein Dutzend Häuser zer-

Die Kämpfe in China

stört. Es wurden 8 Personen getötet und verwundet.

Die Gefahr einer Truppenlandung im Rayon von Lühe ist nach wie vor real. An der Küste im Rayon von Lühe befinden sich 29 japanische Transporte und 23 Kriegsschiffe.

SCHANGHAI, 13. Oktober. Laut Meldung der Agentur Central New brauchten die chinesischen Truppen den Japanern im nördlichen Teil der Provinz Schansi zwischen Yuanpin und Hosjan durch einen plötzlichen Gegenangriff eine Niederlage bei und erbeuteten große Trophäen, darunter ein Panzerauto. Dank dieser Operation stand

die japanische Abteilung, die Yuanpin innehatte, in Gefahr der Umzingelung.

NANKING, 14. Oktober. Im Hinterland der japanischen Truppen operieren Partisanenabteilungen. Am 11. Oktober nachts griff eine Abteilung die japanischen Truppen im Rayon östlich von Detschou (nördlicher Teil der Provinz Schandun) an. Die Japaner verloren 30 Mann. Es wurden 100 Gewehre erbeutet. Am 12. Oktober versetzte dieselbe Abteilung den japanischen Truppen, als sie versuchten, den Fluß Tshao-wanhe zu überqueren, einen neuen Schlag. Die Japaner verloren 60 Mann an Toten.

Die Gliedsführerin des Kolchos „Charkowski Proletarij“, Charkower Gebiet, Gen. N. P. SHERNOWSKAJA, gedenkt von ihren Feldern gegen 1000 Ztr. Zuckerrüben vom Hektar einzuheimsen. Die Dichte der Rübenpflanzen beträgt 102 000 Pflanzen auf jedem Hektar.



N. P. Sernowskaja mit einer Rübe von ihrem Felde.

Solche Leute müssen genau unter die Lupe genommen werden

Der Brigadier der 1. Feldbaubrigade im Hölzeler Kolchos „Bolschewik“, Gen. **Alt-vater**, verhält sich schon den ganzen Sommer hindurch sehr verantwortungslos zum Schutz des Kolchosgetreides. Obwohl dieser Brigadier schon oftmals durch die Kolchosverwaltung, aber ganz besonders von den Kollektivisten seiner Brigade auf diese Unzulässigkeit aufmerksam gemacht wurde, so findet er es jedoch nicht für notwendig, die Bewachung des Getreides zu organisieren. Fortwährend liegen hier bis 500 Ztr. Getreide unbewacht.

Unlängst, während der Sonnenblumeneinheimsung, wurden die Sonnenblumenkerne aus dem Combine auf die Tenne geschüttet, ohne sie vorher zu wiegen, und lagen mehr als 8 Tage unbewacht. Erst dann, als schon die Hälfte der Kerne entwendet war und die Kollektivisten energischen Protest gegen das Verhalten ihres Brigadiers erhoben, wurde ein Wächter angestellt.

Die Kolchosverwaltung muß diesen Brigadier genau überprüfen und von ihm den Schadenersatz verlangen.

Kollektivist.

An den Fronten in Spanien

Zentralfront. Alle Angriffe des Gegners im Abschnitt von Cuesta de la Reina wurden von den Republikanern zurückgeschlagen. Die Aufständischen ließen mehr als 500 Tote und Verwundete am Schlachtfeld zurück. Am Abend ging die Initiative in die Hände der republikanischen Truppen über. Die Angriffe der Aufständischen sind bedeutend schwächer geworden.

Ost-(aragonische) Front. In Oberaragonien greifen die republikanischen Truppen un-

ausgesetzt den Gegner an, wobei die Initiative trotz der großen Verstärkungen, die die Aufständischen erhielten, in den Händen der Republikaner bleibt.

Die republikanischen Truppen besetzten Escuer.

Im Abschnitt Puebla de Alorton nahmen die republikanischen Truppen die besiedelten Ortschaften Sommer und Sillero ein. Der Gegner erlitt schwere Verluste. Es wurde Munition der Aufständischen erbeutet.

Vorbereitung von Kadern für die MTS

Die Abteilung für Kader des VK für Landwirtschaft der ASSRdWD stellte einen Plan der Vorbereitung von Kadern für die MTS zusammen.

Vom 15. Oktober werden die Kurse der Kukkuser und Kraßny Kuter Combineführerschule beginnen. In diesen Kursen, die 6 Monate dauern, werden 730 Kollektivisten lernen.

Gleichzeitig werden auch die Kurse zur Vorbereitung von Brigadiern der Traktorenbrigaden in den Combineführerschulen zu Kraßny-Kut und Kukkuser Autoschu-

le sollen im Winter 1937—38 510 Chauffeurs vorbereitet werden.

Außerdem wurde vorgeordnet, 60 Mechaniker der MTS, 48 Mechaniker für Combines und 25 Mechaniker für Autos auszubilden.

WD-TASS.

Verantwortlicher Redakteur:
G. P. Rothau.

Bevollmächtigter der Hauptlitverwaltung der ASSRdWD № 13—169. Auflage 902 Ex., Format 40×29. Typographie zu Seelmann.

Bekanntmachung

Vom 1. November 1937 werden bei der Seelmänner Pädagogischen Schule Vorbereitungskurse für den Eintritt in das Deutsche Pädagogische Institut eröffnet. Die Kurse werden bis zum 1. Juli 1938 arbeiten.

Die Prüfung wird im Umfange des Programms der 8. Klasse vom 20. Oktober bis 1. November 1937 in den Räumen der Pädschule von 4 Uhr nachmittags stattfinden.

Der Unterricht wird von 4 Uhr nachmittags bis 10 Uhr abends durchgeführt, wodurch den von Seelmann eintretenden Studenten die Möglichkeit gegeben wird, ohne von der Produktion losgerissen zu werden, sich für den Eintritt in das Institut vorzubereiten.

Die Studenten bekommen von 62 bis 72 Rubel Stipendium, bis 20 Rubel Quartiergelder und können in der Speisehalle der Pädschule speisen.

Aufnahmegesuche sind sofort mit folgenden Dokumenten an die Pädschule abzugeben:

1. Ausweis über Bildung.

2. Autobiographie.

3. Geburtsschein.

4. Eine Verpflichtung, daß sie nach der Beendigung der Kurse in das 2jährige Lehrinstitut eintreten werden.

Leiter der Kurse: **Janson.**